

seine Schulter, und mit einem hinlänglichen Drucke führt er das Polireisen von hinten nach dem vordern Schnitte zu. Hat man auf diese Weise die ganze Oberfläche überfahren, so dreht man das Buch mit dem Rücken nach sich zu um, und nachdem dasselbe gut zwischen den Brettern befestigt ist, polirt man die Decke wie Anfangs, jedoch in einer Richtung, welche die erste unter rechtem Winkel durchkreuzt; durch dieses Mittel kann man noch diejenigen Stellen leicht erreichen und poliren, die bei der vorhergehenden Operation nicht berührt worden sind.

Wenn der Vorderer polirt werden kann, legt der Arbeiter das Buch der Länge nach, mit dem Untertheile nach sich zu, vor sich hin. Er legt Anfangs das Eisen an den Einschnitt und polirt diesen Theil. Hierauf dreht man den Band um, bringt den vordern Schnitt nach sich zu und polirt den Rand des Pappendeckels. Nach diesem wird der Band ein zweites Mal gedreht, daß das Obertheil nach dem Arbeiter zu gerichtet ist, und man polirt nun vollends die ganze innere Oberfläche, wobei stark auf die Winkel gedrückt wird, die dicker sind und so niedergedrückt werden.

Der Maroquin, das Schafleder und das Maroquinpapier, so wie auch die Seide werden nicht polirt.

Eben so darf man auch weder gemodeltes Papier noch gemodelte Einbände poliren; man begnügt sich nur, diese mit einem Firnisse zu überstreichen. Bei Papieren und vorzüglich bei glatten Papieren, die einer Politur fähig sind, kann man nur dann die Politur gut ausführen, wenn vorher das Papier mit weißem, ziemlich starkem Leim geleimt worden ist. Sobald das geleimte Papier trocken geworden ist, überstreicht man dasselbe mit Eiweiß, was eben so geschieht, als wenn der Band mit Leder eingebunden ist.

Viertes Capitel.

Von dem Einbinden in Halbfranzband und dem Cartoniren.

§. 1. Von dem Halbfranzbande.

Der Halbfranzband unterscheidet sich von einem gewöhnlichen ganzen Einbände dadurch, daß der Rücken des Bandes nur allein in Leder gebunden ist und daß die Pappendeckel mit Papier überzogen sind; bisweilen ist auch der Rücken mit Papier überzogen.